



OV Lauenburg-Lütau

Lauenburg ... beteiligt sich, der Elbhang ... ist grün

Lebensqualität, Transparenz, Teilhabe, Zukunftsfähigkeit für ein grünes Lauenburg

Wir wollen, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohl fühlen und gerne hier leben. Die BewohnerInnen von Lauenburg sollen das Gefühl haben, dass es sich lohnt, sich für diese Stadt zu engagieren.

Wir fordern mehr Transparenz in Verwaltung und politischer Vertretung: Unser Anspruch ist es, dass alle Diskussionen und Entscheidungen für alle Bürger nachvollziehbar und einsichtig sind.

Wir wollen, dass den Menschen in unserer Stadt die Möglichkeit gegeben wird, sich über wichtige Planungen zu informieren und sich daran zu beteiligen.

Wir wollen den derzeitigen Bauausschuss umwandeln in einen Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Stadtentwicklung, um zu verdeutlichen, dass wir die planerischen Schwerpunkte in unserer Stadt verändern wollen.

Wir wollen Lauenburg so gestalten, dass eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bevölkerungsgruppen möglich ist.

Soziale Stadt

Wir stehen ein für ein verantwortungsvolles Für- und Miteinander in unserer Stadt. Wir wollen, dass bei Planungs- und Gestaltungsprozessen in unserer Stadt niemand vergessen oder vernachlässigt wird.

Frauen und Männer

Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Diesen Verfassungsgrundsatz setzen wir in die Praxis um, indem wir selbst unsere Parteigremien wie Ortsverein, Fraktion und Arbeitsgruppen paritätisch mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzen.

Wir werden darauf achten, dass Planungen und Entscheidungen auf ihre Auswirkungen jeweils auf Frauen wie auch auf Männer hin betrachtet werden.

Wir werden anmahnen, dass städtische Gremien geschlechtsparitätisch besetzt werden und Vorschläge dafür einbringen.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass es in Lauenburg wieder eine hauptamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte gibt.

Kinder und Jugendliche

Wir setzen uns ein für die praktische Anwendung des Rechtes von Kindern und Jugendlichen, sie an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die sie selbst betreffen. Anregungen von Kindern und Jugendlichen müssen gehört und umgesetzt werden.

Wir werden darauf achten, dass Kinder und Jugendliche genügend Angebote zur Freizeitgestaltung in der Stadt vorfinden.

Mit uns wird es keine Reduzierung der offenen Jugendarbeit geben!

Familie und Gerechtigkeit

Familie ist für uns dort, wo Menschen sich als Familie zueinander bekennen und wo Verantwortung für Kinder und Pflegebedürftige übernommen wird. Wir werden uns aktiv gegen offensichtliche soziale Ungerechtigkeiten einsetzen.

Wir engagieren uns für vielfältige Betreuungs- und Pflegeangebote für alte und pflegebedürftige Menschen.

Besonders werden wir auf eine sozial gerechte Verteilung der Kindertagesstättenplätze in unserer Stadt achten und uns für eine Sozialstaffel für Kinderreiche einsetzen.

Kindertagesstätten

Wir begreifen die Kindertagesstätten als erste Bildungseinrichtung. Wir setzen uns ein für ein vielfältiges, bedarfsgerechtes und bezahlbares Betreuungsangebot im Krippen- und Elementarbereich. Jedes Lauenburger Kind hat ein Anrecht auf einen Betreuungsplatz vor Ort.

Wir setzen uns für bedarfsgerechte Betreuungsangebote in den Kitas ein, die an die Arbeitszeiten der Eltern angepasst ist.

Menschen mit Handicap

Wir fordern, dass ein Behindertenbeirat eingerichtet wird, der für seine Belange Rede- und Antragsrecht in der Stadtvertretung und allen Ausschüssen bekommt, so wie es die Gemeindeordnung vorsieht.

Wir setzen uns für eine bessere Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Handicap bei der Stadtplanung ein.

Wir kämpfen für den Erhalt und die Ausweitung des Sportprogramms für behinderte Menschen jeden Alters.

Integration

Wir fordern, dass die Stadt gemeinsam mit den unterschiedlichen Trägern ein Konzept erarbeitet, um die Sprachkompetenzen von MigrantInnen zu verbessern.

Wir setzen auf internationale Begegnungen und begreifen Lauenburger kulturelle Vielfalt als Chance.

Die größte Gruppe der MigrantInnen in Lauenburg stammt aus der Türkei, deshalb streben wir eine Städtepartnerschaft mit einem Ort in der Türkei an.

Aktiv gegen Rechts

Jede Form von Diskriminierung, Extremismus oder Geschlechterungerechtigkeit lehnen wir ab, ganz gleich ob sie im Namen von Tradition, politischer Gesinnung oder Religion geschieht. Wir wollen im Dialog mit allen Religionsgemeinschaften zu mehr Austausch und Toleranz beitragen.

Generationenübergreifendes Wohnen

Wir setzen uns dafür ein, dass generationsübergreifende Wohnprojekte in Lauenburg möglich werden können. GründerInnen solcher Projekte sollen kommunal bevorzugt unterstützt werden.

Wir ermutigen ältere Menschen, ihre Wohnformen selbst zu planen.

Bildung, Arbeit und Soziales

Wir fordern, dass die Stadt Lauenburg bei öffentlichen Aufträgen die Einhaltung der Mindestlöhne zur Vergabebedingung macht.

Wir streben einen Beschluss der Stadtvertretung an, dass Lauenburg sich um den Titel „Fairtrade Stadt“ bewirbt.

Wir setzen uns dafür ein, dass öffentliche Gebäude wieder durch städtische Angestellte gereinigt werden. Das schafft Arbeitsplätze und verlässliche Sauberkeit.

Wir fordern die Rückführung des Bauhofes an die Stadt Lauenburg, damit öffentliche Flächen wieder professionell gepflegt werden.

Wasser ist wertvoll und ein öffentliches Gut und muss für alle gesellschaftlichen Schichten bezahlbar sein. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Trinkwasserversorgung in öffentlicher Hand bleibt.

Förderung des 2. Arbeitsmarktes

Aus unserer Sicht ist es Aufgabe der Stadt, soziale Organisationen zu unterstützen, die Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose durchführen und gleichzeitig dem Gemeinwohl dienen. Beispiele können die Qualifizierung in der Lehr-Gastronomie einer Großküche, Aufarbeitung alter Möbel oder ein Landschaftspflegeprojekt sein.

Schule

Wir fordern ausreichende Förderangebote, damit benachteiligten Kindern ein Erfolg versprechender Übergang in weiterführende Schulen möglich ist.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Angebote für alle Kinder und Jugendlichen offen sind. Das heißt: Auch die Offene Ganztagschule muss kostenfrei sein.

Wir begrüßen und unterstützen die Einrichtung der Sekundarstufe II an der Albinus-Gemeinschaftsschule.

Notwendige bauliche Maßnahmen an Schulgebäuden müssen umgesetzt werden.

Wir engagieren uns dafür, dass ein Studiengang einer in der Nähe gelegenen Universität nach Lauenburg verlagert oder in Lauenburg angesiedelt wird.

Schulsozialarbeit

Die dauerhafte Etablierung und bedarfsgerechte Anpassung der Schulsozialarbeit nach fachlichen Standards muss gesichert werden.

Ernährung und Gesundheit

Für uns haben die Themen Ernährung und Gesundheit einen hohen Stellenwert – von der Kindertagesstätte bis zum Ende der Schulzeit.

In vielen Elternhäusern ist praktisches Wissen zu Ernährungsthemen nicht mehr vorhanden. Wir setzen uns dafür ein, dass durch Projekt- und Kursangebote diese Kenntnisse vermittelt werden. Praktisches Wissen kann z.B. durch die Bewirtschaftung von Lehr- und Gemeinschaftsgärten vermittelt werden.

Wir wollen, dass in öffentlichen Einrichtungen regionale, biologische und vollwertige Produkte verwendet werden.

Kultur

Lebendige Kultur ist vielfältig und ein elementarer Bestandteil einer lebenswerten und gerechten Gesellschaft. Kultur hat ihren eigenen Wert. Sie muss keinen ökonomischen Zweck erfüllen, keine gesellschaftlichen Defizite kompensieren.

Das Politische von Kultur besteht in der künstlerischen Sicht auf unsere Welt und in der Interaktion zwischen Kunst und Gesellschaft. Kunst und Kultur können der Gesellschaft neue Impulse geben, unsere Sicht verändern und Denkstrukturen aufbrechen.

Die kulturelle Vielfalt der Stadt begreifen wir als wichtige Ressource. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt sich auch weiterhin für die Förderung von Kulturschaffenden und von kulturellen Einrichtungen und Projekten stark macht. Den Kulturschaffenden muss ein breiter Gestaltungsspielraum zur Umsetzung vielfältiger Ideen eingeräumt werden.

Energiewende und Klimaschutz

Die Energiewende beginnt vor Ort. Deshalb fordern wir, dass ein Konzept für die Energiewende in Lauenburg entwickelt wird. Das Ziel ist: Lauenburg - 100% erneuerbare Energien bis 2030.

Lauenburg ist an dem kommunalen Versorger "Versorgungsbetriebe Elbe" beteiligt, mit dem innovative und dezentrale Konzepte zur Energieerzeugung vor Ort entwickelt werden können.

Städte sind als Zentren von Wohnen, Arbeiten und Verkehr entscheidende Akteure im Klimaschutz, ein Schwerpunkt muss die Senkung der Treibhausgasemissionen sein. Es ist dringend erforderlich, dass Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes ergriffen werden. Wir werden einen öffentlichen Prozess anstoßen, damit Klimaschutz zu einem Anliegen der BürgerInnen wird. Die Stadt muss mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Vorbildfunktion wahrnehmen.

Dazu müssen die vielfältig vorhandenen Förderprogramme der EU und des Bundes und Landes geprüft und systematisch in Anspruch genommen werden.

Im Einzelnen werden wir uns für folgende Projekte einsetzen:

- Einstellung eines Klimaschutzmanagers, der Konzepte für Energieeinsparungen und die Umstellung öffentlicher Gebäuden auf Versorgung mit erneuerbaren Energien entwickelt und umsetzt
- Förderung von Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstätten im Rahmen eines 50/50-Projektes. Hierbei werden 50% der Einsparungen den Kindern und Jugendlichen für eigene Projekte zur Verfügung gestellt
- Einsatz von Bussen mit alternativen Antrieben auf den innerstädtischen Buslinien
- Umstellung des kommunalen Fuhrparkes auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben
- Entwickeln von Konzepten für Bürgerbeteiligung an Energiewendeprojekten, z.B. Errichtung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden durch eine Energiegenossenschaft
- Umsetzung von Klimaschutzkonzepten bei öffentlichen Bauvorhaben
- In der Bauleitplanung müssen Vorgaben für Energieeffizienz und erneuerbare Energiegewinnung obligatorisch werden
- Ausrüstung aller Straßenbeleuchtung und der Beleuchtung öffentlicher Gebäude (Schulen, Sporthallen, Verwaltung) mit LED-Leuchtmitteln
- Umstellung aller öffentlicher Einrichtung auf den Bezug von Ökostrom
- Einrichten einer Energieberatung für Lauenburger Bürger
- Die an die Stadt ausgeschütteten Gewinne der Versorgungsbetriebe/Elbe sollen für Energiewendeprojekte verwendet werden
- Für alle öffentlichen Gebäude der Stadt soll ein bedarfsorientierter Energieausweis erstellt werden und an gut sichtbarer Stelle im Eingangsbereich der Einrichtungen ausgehängt werden
- Umsetzung innovativer Projekte (energetischer Nutzung der Abwasserwärme und der Reststoffe in Kläranlagen)

Planung, Verkehr, Mobilität

Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)

Die Lauenburger BerufspendlerInnen benötigen eine Alternative zur täglichen Nutzung des privaten PKW. Die verkehrliche Anbindung an die anderen Städte unseres Landkreises und an Hamburg und Lüneburg muss verbessert werden, um jedem Lauenburger mehr Bewegungsfreiheit zu bieten.

Wir sind für eine bessere Anbindung des Bahnhofs an den Busverkehr auch am Sonntag und eine bessere Taktung des Zug- und Busverkehrs bei jeder Zugankunft und

Zugabfahrt.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass auf bestehenden Strecken eine direkte Bahnverbindung von Lauenburg nach Hamburg eingerichtet wird, integriert in ein Gesamtkonzept für den ganzen Kreis Herzogtum Lauenburg.

Wir fordern die Einrichtung von Fahrradboxen am Bahnhof.

Urbane Mobilität

Um Ziel- und Quellverkehr zu vermeiden, muss Lauenburg zur Stadt der kurzen Wege werden. Die Verkehrswege und -flächen sollen so eingerichtet werden, dass kein Verkehrsmittel bevorzugt wird. Deshalb setzen wir uns für eine Veränderung in der Verkehrspolitik ein, mit dem Ziel einer gleichberechtigten Nutzung der Verkehrsflächen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Ausbau der innerstädtischen Radwege.

Wir werden anregen, dass das Fahrradkonzept aus dem Jahr 2009 geprüft, überarbeitet und umgesetzt wird.

Die Qualität der Wege ist zu überprüfen. Wir fordern, dass die Wege für Menschen mit eingeschränkter Mobilität hergerichtet werden.

Straßenverkehr

Zur Erhöhung der Lebensqualität für alle LauenburgerInnen fordern wir Maßnahmen und Konzepte zur Verkehrsberuhigung und Verminderung der Schadstoff- und Feinstaubbelastung. Dafür ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in ganz Lauenburg notwendig. Wir werden uns für die Aufstellung eines Lärminderungsplanes für unsere Stadt einsetzen.

Wir fordern die Ausweitung des Durchfahrtsverbots für den LKW-Verkehr auf die Hafenstraße.

Die Straße „Weingarten“ soll zur verkehrsberuhigten Zone umgestaltet werden, um eine Gefährdung der Kinder zu vermeiden.

Stadtgestaltung

Wir wollen, dass die Verbindung zwischen Altstadt und Oberstadt verbessert wird. Aus

unserer Sicht ist die Schaffung optischer Sichtachsen die Voraussetzung dafür, die Wege und Treppen zur Altstadt offener und einladender zu gestalten. Dies ist bei der geplanten Umgestaltung des ZOB zu berücksichtigen.

Wir setzen uns für eine neue Sanierungssatzung für die Altstadt ein, in der denkmalpflegerische Aspekte weiterhin an erster Stelle stehen.

Wir fordern ein Maßnahmenkonzept für die bessere Verbindung von Ober- und Unterstadt, zum Beispiel durch Aufzug, Ruftaxis, Sammeltaxis oder höhere Taktung der Stadtbusse.

Wir wollen Konzepte zur Belegung Lauenburgs entwickeln, die verstärkt junge Leute ansprechen, z.B. mit Ideen zur Ansiedlung von Studenten der Leuphana-Universität.

Innenstadtentwicklung

Wir setzen uns für eine qualitative Innenentwicklung ein. Wertvolle Böden im Außenbereich gilt es zu schützen, das Nachhaltigkeitsziel Deutschlands (den Flächenverbrauch bis 2020 auf 30 ha pro Tag zu reduzieren) ist umzusetzen, und unnötige Verkehrswege müssen eingespart werden.

Wir fordern die Einführung eines Brachflächenkatasters, gekoppelt an eine strategische Grünraum- und Freiflächenplanung. So kann eine Flächenbewertung nach den Kriterien Biodiversität und Grünraumvernetzung, Klimafolgenanpassung und Naherholung erfolgen.

Schrottimmobilien behindern eine qualitative Innenentwicklung. Wir setzen uns dafür ein, dass ein Rückbau auf Kosten der Allgemeinheit möglich wird.

Wir wollen, dass die Ideen der Bürger aus der Zukunftswerkstatt aufgenommen und unter breiter Bürgerbeteiligung weiterentwickelt werden.

Bei den anstehenden Projekten (Hotelneubau Fürstengarten, Neubau EDEKA) werden wir darauf achten, dass die ökologischen Standards eingehalten werden und es nicht zu Umweltbelastungen, die die Gesundheit der AnwohnerInnen aufs Spiel setzen, kommt.

Nutzung des öffentlichen Raums

Die Innenstadt muss so gestaltet werden, dass die Menschenströme sich nicht nur auf

die Supermarktstandorte konzentrieren. Dazu müssen Plätze für Aufenthalt, z.B. Sitz- und Ruhemöglichkeiten in Alt- und Oberstadt, und Raum für Begegnungen geschaffen werden, damit die Innenstadt auch über Einkaufs-Besuche hinaus belebt ist.

Wirtschaft

Für eine zukunftsweisende und nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft in unserer Stadt

Die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und der Stadt liegt in der Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaftstätigkeit (regionale Wertschöpfung). Es zeichnet sich durch Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften und gesundes Leben aus.

- Wir plädieren für eine Vergabe von Gewerbeflächen nur an angebotsergänzende Branchen und lehnen eine Ausweitung von Gewerbeflächen ab.
- Wir schlagen vor, Investoren zu bevorzugen, die ökologisch und sozial ausgerichtet sind.
- Wir wünschen uns Unternehmen, die im Bereich der alternativen Energie, Handwerk oder Kultur tätig sind.
- Wir regen an, Unternehmensgründer von der Stadt und der hiesigen Wirtschaft beratend zu unterstützen zu lassen.
- Wir kämpfen für ein Mitspracherecht und Transparenz bei der Ansiedlung von neuen Unternehmen.
- Wir verlangen von den neu angesiedelten Firmen faire Löhne, die ein angemessenes Einkommen sichern und somit die Kaufkraft stärken.
- Wir rufen die bestehende Wirtschaft dazu auf, sich bei der Planung der örtlichen Infrastruktur – auch im Hinblick auf den demografischen Wandel – einzubringen.
- Wir empfehlen den ansässigen Wirtschaftsunternehmen, die leerstehenden Läden in der Innenstadt imagefördernd für die Präsentation ihrer Leistungen/Produkte zu nutzen.
- Wir machen uns stark für einen Biomarkt mit regionalen Produkten.

Tourismus

Der Tourismus soll als Stütze der Wirtschaft ausgebaut werden, damit sich Lauenburg als Tor zur Elbtalau im Dreiländereck weiter etabliert.

Wir wollen, dass der Tourismus eine wesentliche Stütze der Wirtschaft in der Stadt wird. Die touristische Attraktivität der Stadt mit einer landschaftlich einmaligen Umgebung ist unser Reichtum, mit dem wir innovativ und verantwortlich umgehen wollen.

Lauenburg hat großes Potential: Die historische Altstadt mit Natur und Wasser direkt vor der Tür. Dieses Potential ist in den vergangenen Jahren erkannt und durch attraktive Angebote der Touristinformation auch erschlossen worden. Dennoch gibt es einige Punkte, mit der die Attraktivität Lauenburgs noch gesteigert werden kann. Es sollten:

- neue Möglichkeiten der Bekanntmachung für die wiederkehrende Veranstaltungen gefunden werden.
- ein Konzept für eine neue themenbezogene Ausschilderungen mit Fachleuten und der Touristen-Information entwickelt werden.
- attraktive „Tor-Einfahrten“ an den Ortseingängen errichtet werden.
- Angebote für Familien mit Kindern, Ausflüge, Wanderungen, Schifffahrten von Lauenburg aus in die Umgebung eingerichtet werden.
- eine verstärkte Zusammenarbeit mit den benachbarten Regionen in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen angestrebt werden.
- Maßnahmen zur Stärkung des Aktiv-Tourismus und des Fahrradtourismus ergriffen werden.
- Ansiedlung von Fahrrad-Verleih, Paddel - und Kanuverleih gefördert werden.
- in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden eine Fußgänger- und Fahrradfähre über die Elbe realisiert werden.
- örtliche Tourismusangebote für autofreie Unternehmungen unterstützt werden.
- ein Parkverbot auf dem Kirchplatz eingerichtet werden und der Kirchplatz als Ruhezone mit Bänken und Begrünung gestaltet werden.
- ein innerstädtischer Radweg abseits der B 5 (Heideweg, Schmiedeweg, Reeperbahn) ausgeschildert werden.
- mehr Fahrradständer vor allem im Bereich des Unterstadt eingerichtet werden.
- Öffentliche WCs in der Nähe des Schlosses und am Lösch- und Ladeplatz eingerichtet werden, die auch am Wochenende geöffnet sind
- alle Wanderwege in und um Lauenburg ausgebaut, instandgehalten und beschildert werden
- die Übernachtungsmöglichkeiten bedarfsgerechter ausgebaut werden. Vor allem im

Bereich der mittleren Preisklasse und Häuser mit lokaltypischer Atmosphäre, in dem auch Radfahrer willkommen sind

Naturschutz

Wir wollen die naturnahen Flächen in der Stadt schützen und erhalten, denn ein grüneres Lauenburg dient der Erholung seiner BewohnerInnen und BesucherInnen. Der Schutz vor Hochwasser und der Schutz für die Natur sollen im Einklang gefördert werden.

- Wir fordern, dass keine weiteren ökologisch wertvollen Flächen vernichtet werden.
- Der Fürstengarten und der ökologisch sensible Bereich des Elbhanges muss vor jeglicher weiteren Bebauung geschützt werden. Dafür soll die Streuobstwiese im Fürstengarten wiederhergestellt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die bestehenden Kleingartenanlagen erhalten bleiben.
- Wir unterstützen Initiativen zur Anlage von Gemeinschaftsgärten eröffnen.
- Wir setzen uns einen wirksamen Schutz des innerstädtischen Baumbestands ein und fordern ein Baumkataster, in dem alle erhaltungswürdigen Bäume und deren Zustand erfasst werden.
- Wir streben eine Begrünung der vorhandenen Hauptverbindungsstraßen mit einheimischen standortgerechten Gehölzen an.
- Wir fordern, dass die öffentlichen Grünanlagen naturnah gestaltet und auf professionelle Weise gepflegt werden. Bei Fremdvergabe muss die Verwaltung durch Ausschreibung und vertragliche Gestaltung dafür sorgen, dass nur Fachkräfte eingesetzt werden.
- Wir wollen die weitere Versiegelung von Flächen vermeiden und die Versickerung des Regenwassers auf den Grundstücken erreichen. Regenrückhaltebecken und Vorfluter sollen naturnah gestaltet werden.

Hochwasserschutz

Die Altstadt muss vor Hochwasser geschützt, ohne dass die einmalige Ansicht der Altstadt zerstört wird. Bei dem zu entwickelnden Konzept sind die Bewohner mit einzubeziehen.

Wir sind gegen den Ausbau der Elbe oberhalb von Lauenburg, da damit das Hochwasserrisiko für Lauenburg steigt. Wir werden in den Gremien Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe) und im internationalen IKSE Einfluss nehmen, dass im Oberlauf der Elbe weitere Überflutungsflächen eingerichtet werden. Wir fordern einen ökologischen Hochwasserschutz (generelles Bauverbot in Flussauen,

vermehrte Renaturierung von Flussauen).

Überflutungsflächen müssen auch bereitgestellt werden, um mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen.

Wir lehnen die unsinnige Vertiefung der Elbe zwecks ganzjähriger Befahrbarkeit ab. Die Zukunft der Elbe liegt im naturnahen Tourismus.

Städtischer Haushalt und Finanzen

Wir setzen uns für eine verantwortliche Haushaltspolitik ein, die die Belange der zukünftigen Generationen berücksichtigt.

Wir wollen, dass die Einnahmen dieser Stadt den Menschen zugute kommen und nicht für Prestigeobjekte verschwendet werden.

Wir wenden uns gegen Großprojekte, die Fördermittel abschöpfen und die ihre Versprechungen nicht einhalten, was die Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen angeht.

Alle Vorhaben müssen sorgfältig daraufhin geprüft werden, ob ihr Nutzen für die Bürger der Stadt tatsächlich größer ist als die möglichen Kosten.

Wir lehnen die Kürzungen in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Umwelt ab. Stattdessen streben wir eine strukturierte Finanzplanung unter Einbeziehung des in der Aufgabenzuteilung für die Kommunen und Kreise zuständigen Landes an.

In dem engen Rahmen der verbliebenen Gestaltungsmöglichkeiten streben wir konsequent eine nachhaltige, ökologische und sozial gerechte Aufgabenumsetzung an. Langfristig kann eine Kostendämpfung in den Versorgungsbereichen nur über einen Ausbau der präventiven Maßnahmen erreicht werden.

Wir fordern dazu einen angemessenen Finanzanteil in den Bereichen Suchtbekämpfung, Arbeitsmarkt und Schuldnerberatung, Pflege, Jugendschutz, Kindertagesstätten, Bildung und Umwelt.

Vor allem sollte kein Grundstücksverkauf von städtischen Flächen erfolgen.